



Die Krankenhauspate Danny Morrelli und Konstantin Schunzeln halten vor einer Patientin Schmunzeln und Geduld. Ruppert im Naumburger Saale-Unstrut-Klinikum bekommt ein kleines Mäuschen. In beiden Fällen sind regelmäßig im Klinikum Gäste, um den Kindern Genesung zu erleichtern. Neben Spielzeug und Ulk gibt es auch Zahngelb und malerische Kunststoffe.

Foto: ...

Nach der Spritze süße Mäus

Naumburg: Klinikclowns besuchen regelmäßig Kinderstation des Krankenhauses

Von CONSTANZE MATTHES

Naumburg. Telli Morrelli lässt mit links auf einem Stab die lilafarbene Plastikterrine kreisen. Mit der rechten Hand jongliert er zwei Bälle. Den Trick zeigte er schon 1912 auf der „Titanic“. Einen Tag später

„Sie sorgen für eine schöne Erinnerung an den Krankenhausaufenthalt.“

ANGELIKA SCHILDE
OBERÄRZTIN

sank das Luxusship im Atlantik. Der Witz und die kleine artistische Einlage bringt den siebenjährigen Danny zu einem schüchternen Schmunzeln. Sein Bett Nachbar Konstantin lacht. Beide sind Patienten auf der Kinderstation des Naumburger Klinikums, leiden unter einer Darmerkrankung beziehungsweise einer Entzündung. Telli Morelli ist Klinikclown, mit roter Nase und bunter Latzhose.

Im wirklichen Leben heißt er Gerald Ruppert

nehmen auch die Angst, wenn die jungen Patienten ein weiteres Mal in die Klinik kommen müssen“, sagt Oberärztin Angelika Schilde.

Selbst das Stationspersonal blickt neugierig auf die Späße von Telli Morelli und seiner Helferin Clownine. Da quietschen plötzlich die Ohren des Clowns, werden Maßbänder zum Fiebermessen genutzt, Speckmäuse als Schmerzentschädigung nach der Spritze gezahlt oder mit dem Stethoskop Telefongespräche geführt. Einer kleinen Patientin, die gerade das Zimmer von Danny und Konstantin betritt, verspricht Telli Morelli zum Mittag Martoffelkuffer mit Mapfelus.

Gerald Ruppert blickt auf eine lange Erfahrung in der Arbeit mit Kindern zurück. Bekannt ist er geworden mit seinem Mäusezirkus. Die Besuche in Kliniken wie in Naumburg, Weißenfels, Halle, Bitterfeld und Borna unterscheiden sich jedoch vom Rest seiner Auftritte. „Wir müssen als Klinikclowns ruhiger arbeiten und nicht so laut sein wie auf einer Bühne“, erklärt der Leinzieger. Nach ihren Späßen



Fiebermessen mit dem Metermaß - wenn die Klinikclowns ans Werk gehen, wird es zwar nicht medizinisch, dafür jedoch gibt es viel Spaß.

HINTERGRUND: AUS DER HISTORIE

Beginn vor über 30 Jahren in den U

Die Geschichte der Klinikclowns geht zurück auf den amerikanischen Arzt Patch Adams, der vor über 30 Jahren eine rote Nase aufsetzte, bevor er seine kleinen Patienten be-

ren traten die Mitglieder der sionellen Gruppe „Big Apple Clown Care Unit“ um Michael Tensen als Klinikclowns in Necker Krankenhäusern regelmä-